

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 49

Nachruf: Auf den Tod des Herrn Landvogt G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf den Tod des Herrn Landvogt G**.

Einen Edeln hat des Todes Arm
Unserm Kreis entrissen ;
Freund und Gattin fühlens warm ,
Was sie nun vermissen.

Wahrheit , Tugendsinn und Schweizermuth
Sprach aus seinem Blicke ;
Wer nicht bieder war und gut ,
Floh vor ihm zurücke.

Freunde kannten seine Freundschaftshand ,
Edeln stund sie offen ,
Fern von Wortgepräng und Unbestand ,
That er über Hoffen.

Ganz war er des Oheims Ebenbild
Ohne Falsch und Lücke ,
Suchte strafend , ernst , und mild
Nur des Menschen Glücke.

Ach zu fruh verschwand der Wahrheitssohn!
Unsere Herzen bluten ;
Glänzend steht er ißt an Gottesthron
Unter tausend Guten.

Auslösung des letzten Räthsels. Eine Parüque Neues Räthsel.

Zum Nutzen bin ich ausgedacht ,
Von Menschen Tag und Nacht bewacht.
Ich bin die allerkleinste zwar
Aus meiner ganzen Schwesterschaar ;
Doch keine kann , was ich vermag.
So bald ich nur ein Wörtchen sag ,
So öffnen Thür und Fenster sich ;
Die Weiber weinen über mich ,
Und Alt und Jung , und Groß und Klein
Kennt hastig über Stock und Stein ;
Man sucht die Deutung meines Winks ,
Man ruft bald rechts , bald ruft man links.
Doch weh dem Armen , dem ich sing !
Ich bin ein wahres Schreckding.